

# Gebetshaltungen

Wir beten aus unterschiedlichen Beweggründen, mit unterschiedlichen Hoffnungen. Gerade nun geht das Gebet bei vielen eher in Richtung Bitten, da vieles fehlt, traurig macht oder beängstigt.

Doch entscheiden wir uns nun einmal, bewusst verschiedene Gebetshaltungen auszuprobieren. Denn dann nehmen wir auch verschiedene Geisteshaltungen ein. Manch einem fällt es damit wohl leichter, aus seinem Gedankenkarussell herauszutreten und einen anderen Blickwinkel zu erlangen. Denn sicher gibt es auch in dieser schwierigen Zeit etwas, wofür wir zum Beispiel dankbar sind.



Dies für die meisten klassische Gebetshaltung passt sicher zum inhaltlich vielfältigen Vaterunser. Aber die gefalteten Hände sind auch für Psalm 139 geeignet. Machen wir uns doch dabei klein und lassen wir uns in das Bild fallen, dass Gott uns von allen Seiten umgibt und seine Hand über uns hält.

Psalm 139,1-5

1 Ein Psalm Davids, vorzusingen. HERR, du erforschest mich und kennest mich.

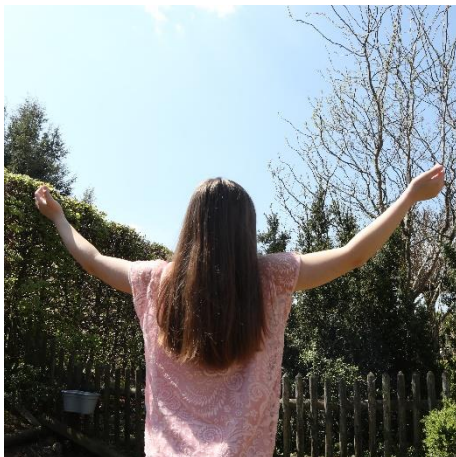
2 Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.

3 Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.

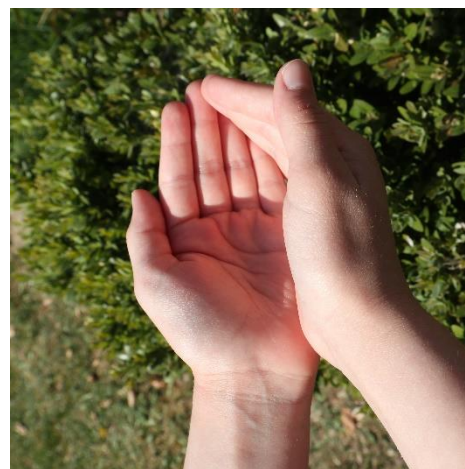
4 Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wüsstest.

5 Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Doch kann man auch die Hände beim Beten öffnen, als ob man auf ein Geschenk wartet. Dies kann ja auch ein wunderbarer Gedanke, ein Hoffnungsbild sein.



Zudem können wir uns draußen in der Natur weit öffnen, auch körperlich. Staunen wir über die Frühlingszeichen und sehen all das Gute und Hoffnungsvolle, das uns umgibt. Lassen Sie uns die Luftbewegung spüren, die zeigt, dass Gott daherkommt „auf den Fittichen des Windes“.



Psalm 104,1-5

1 Lobe den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr groß; in Hoheit und Pracht bist du gekleidet.

2 Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest den Himmel aus wie ein Zelt;

3 du baust deine Gemächer über den Wassern. Du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen und kommst daher auf den Fittichen des Windes,

4 der du machst Winde zu deinen Boten und Feuerflammen zu deinen Dienern;

5 der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden, dass es nicht wankt immer und ewiglich.

Und wenn Sie mögen, dann springen oder tanzen Sie im Gebet. Lächeln Sie. Gehen Sie mit dem Körper voran, damit Ihr Geist folgen kann.